

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Bugleich Verkündigungs-Blatt für das Revieramt Wildbad.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt, sammt dem jeder Samstag beigegebenen „**Inspirierten Sonntags-Blatt**“ für Wildbad, vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bez. im D.-N.-Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der **Insertions-Preis** beträgt für die dreigespaltene Zeile oder deren Raum bei Lokal-Annoncen 8 Pfg. für auswärts 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 6 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Stehende Annoncen nach Uebereinkunft.

Nro. 104

Mittwoch, 25. Dezember 1889

25. Jahrgang.

Zu Weihnachten 1889.

Von J. Steinbeck.

Nun glänzt am Weihnachtsbaume
Der Lichte helle Kron',
Nun naht dem Kind im Traume
Der Weihnachtsengel schon.
Des Herzens Wünsche blühen
Ihm auf im Traum der Nacht,
Schau, wie die Wangen glühen,
Und wie's im Schlummer lacht!

Es saß und sann im Zimmer
Am dicken Rechnungsbuch
Spät, bei der Lampe Schimmer
Der Vater ernst und klug.
Doch sieh! ein Lächeln breitet
Vom Aug sich nach und nach —
Der Weihnachtsengel schreiet
Still grüßend durch's Gemach.

Wie fleißig regt die Hände
Die Mutter mehr als je,
Daß Jedem etwas spende
Des Hauses gute Fee.
Sh' noch der Morgen grauet
Läßt Lager sie und Ruh,
Daß oft mit Ehrfurcht schauet
Der Weihnachtsengel zu.

Auch die im Stillen wachen
Ob Deutschlands Glück und Stärf',

Die Genien, sie machen
Sich an das Weihnachtswerk.
Durch Mittelmeeres Bogen,
Geschirmt von ihrer Hand,
Der Kaiser kam gezogen
Heim in das Vaterland.

Nun bauen sie und schmücken
Den Weihnachtsbaum am Heerd
Dem Volk, das mit Entzücken
Sich Frieden sieht bescheert.
Da strahlt an allen Nesten
Wie funkelndes Geschmeid
Zum Kaiser auf, dem besten,
Des Volkes Dankbarkeit.

So regt's sich allerorten,
So will die Liebe nun
Nicht ruhen hier und dorten
Ihr Weihnachtswerk zu thun.
Die Alltags graue Mauer
Schmückt sich mit Tannengrün.
Du fühlst, wie heil'ge Schauer
Dir warm durch's Herze glüh'n.

Und ist nicht drin gestorben
Dir jede reine Lust,
Ist nicht das Herz verdorben
In ausgebrannter Brust,
Dann faltest Du die Hände
Still, still im Kämmerlein:
„O Liebe ohne Ende,
O, heiliger Christ, zieh ein!“

Württemberg.

Geslorben: 21. Dez. zu Tübingen Dr. v. Duenstedt, seit 1837 Prof. an der naturwissenschaftl. Fakultät der Landes-Universität, Vorstand der mineralogischen und geognostischen Sammlung dort, Kommenthur d. Erdens der württ. Krone, Kommenthur 2. Kl. d. Fr.Ord., 80 J. a.

Ludwigsburg, 20. Dezbr. Wie wir hören, ist die Voruntersuchung gegen Martin Müller von Dethlingen, welcher das bekannte Attentat auf den Prinzen Wilhelm verübt hat, nunmehr beendet und sind die Akten an das Landgericht Stuttgart zu weiterer Beschlussfassung eingesehrt worden. Sowohl der Untersuchungsrichter als auch der mit der Beobachtung des Müller beauftragte gewesene Sachverständige sollen sich dahin ausgesprochen haben, daß Müller durchaus unzurechnungsfähig ist. Zum Mindesten zweifelhaft soll sein, ob das Attentat überhaupt ernsthaft gemeint war.

Sulz a. N., 18. Dezbr. Die hiesigen Bohrversuche auf Steinkohlen sind dieser Tage um einen bedeutsamen Schritt vorwärts gerückt

insofern, als aus einer Tiefe von 814 Meter die ersten Bohrstücke schwarzen Kohlenschiefers zu Tag gefördert worden sind. Damit scheint das Todliegende entgeltlich durchbohrt zu sein. Da die Steinkohlen sonst in schwarzem Schieferston eingebettet vorkommen, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß wir in nächster Zeit für das Dilemma: Steinkohle oder Urgebirge die entscheidende Antwort bekommen.

Heilbronn, 20. Dezbr. Am Mittwoch abend, nach Eintritt der Dunkelheit, erwißte die Tochter eines hiesigen Bäckers ein 12jähriges Mädchen in dem Augenblick, als dasselbe in raffiniertester Weise sich in den Laden eingeschlichen, die Geldschublade aufgezogen und deren Inhalt mit über 100 Mk. zu sich genommen hatte. Der Raub wurde der jungen Diebin, aus der noch was werden kann, wieder abgenommen und dieselbe dem herbeigeholten Schutzmann übergeben.

Blaubeuren, 20. Dezbr. Vom letzten Montag auf Dienstag Nacht brannten in dem 4 Stunden von hier gelegenen hiesigen Bezirksorte Dornstadt 2 Wohn- und 2 Oekonomiegebäude ab. Die Entstehungsurache ist bis jetzt nicht ermittelt.

Kundschau.

Aus **Mainz,** 21. Dez. wird der Fr. Z. geschrieben: Infolge Auftretens der Influenza bei dem Betriebspersonal der Mainzer Straßenbahn mußte heute ein Teil des Betriebs eingestellt werden; vom Zentralbahnhof über die große Bleiche nach Kastel wurden keine Wagen befördert. Nach einer Mitteilung aus Oppenheim sind dort ebenfalls eine Anzahl Personen an der Influenza erkrankt.

— Vor der Strafkammer in **Aachen** ist ein großer Schmuggelprozeß beendet, welcher eine Zolldefraudation von 190 000 Kgr. Getreide betraf. Von den 9 Angeklagten wurde der eine derselben, ein Kaufmann, zu 3 Monaten Gefängnis und zu 3000 \mathcal{M} Geldbuße verurteilt. Die übrigen Angeklagten waren nicht zu überführen und mußten deshalb freigesprochen werden.

— In **Berlin** erhielt der Commis M. Kumppe von dem Cassierer seines Chefs einen Wechsel über 19 753,95 \mathcal{M} mit dem Auftrag, denselben bei dem Berliner Kassenverein einzulösen und das Geld auf das Giro-Conto der Firma bei der Reichsbank einzuzahlen. Er hat das Geld auch erhoben, aber nicht abgeführt und ist weder in das Geschäftslokal noch nach seiner Wohnung zurückgekehrt.

— Anlässlich des 10. deutschen Bundeschießens, welches im Sommer 1890 in Berlin stattfindet, wird ein großer historischer Festzug geplant. Die Veranlassung desselben hat auf Ersuchen der Verein Berliner Künstler übernommen.

Aus **Hamburg** wird gemeldet, daß unter den angekommenen 500 Schiffbrüchigen des Dampfers „Leerdam“ sich viele Süddeutsche befinden, welche alle Habe verloren haben.

Hamburg, 19. Dez. Die Zwischendeckspassagiere der beiden bei Nordhinder gesunkenen Dampfer „Leerdam“ und „Sawanausia“ sind mittelst Sonderzugs von Cuxhaven hier angekommen, in Logirhäusern untergebracht und mit Kleidungsstücken und Schuhwerk versehen worden. Die Mehrzahl derselben besteht aus Frauen, zu welchen mehr als 100 kleine Kinder gehören. Der Direktor der Niederländischen Dampfer-Gesellschaft trifft heute Abend hier ein, um weitere Bestimmungen zu treffen.

Posen, 21. Dez. In der Nähe von Mogilno wurden gestern Abend ein die Eisenbahngleise passirender Wagen von einem Eisenbahnzug erfasst und zertrümmert. Die Insassen des Wagens, ein Grundbesitzer und dessen Frau, wurden getödtet.

Saarbrücken, 23. Dez. Die gestrige Bergarbeiter-Versammlung im Schnappacher Walde beschloß, die Arbeit wieder aufzunehmen.

men und bis 1. Febr. 1890 die Erledigung der Wünsche der Arbeiter abzuwarten.

Wien, 20. Dez. Das deutsche Theater ist durch ein heute nachmittag halb 4 Uhr im Innern des Hauses ausgebrochenes Feuer trotz rascher Hilfe und angestrenzter Löscharbeiten vollständig in Asche gelegt worden. Die Entstehungursache des Feuers ist unbekannt. Kein Menschenverlust. Von den Theatergeräten wurde nichts gerettet. Das Feuer ergriff schließlich die Nachbarhäuser, wo der Brand noch fortbauert.

Paris, 18. Dez. Eine Meldung aus Rio de Janeiro besagt, der Präsident Jonsaca habe die Marcellaise vorläufig als die Nationalhymne der Republik bestimmt. Die endgiltige Bildung der neuen Regierung erfolgt nicht vor Juni. — Ein Bericht des Prof. Kochard erklärt, die Influenza werde erst im Frühjahr ganz verschwinden.

Rom, 19. Dez. Nach einer hier eingetroffenen Meldung ist in dem Steinkohlendepot der Schiffswerfte auf Maddalena (Sardinien) worin 40 000 Tonnen Kohlen sich befinden, Feuer ausgebrochen. Die Marinesoldaten, Arbeiter und Sträflinge sind mit den Löscharbeiten beschäftigt, die voraussichtlich mehrere Tage dauern dürften.

Genua. In einer Baumwollniederlage am Quai von St. Lazare brach gestern, wie telegraphisch gemeldet wird, eine Feuersbrunst aus, wobei gegen 1500 Ballen Baumwolle vernichtet oder beschädigt wurden. Der Schaden wird auf 300 000 Fres. geschätzt. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Madrid, 22. Dez. Das Liceo-Theater in Salamanca ist durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden. Acht Personen sollen dabei Verletzungen erlitten haben. — Der König ist vollständig wiederhergestellt.

London, 18. Dez. Der „Times“ meldet ihr Korrespondent aus Sansibar: Im Gefecht mit Buschiri fielen 30 seiner Leute. Er selbst entkam, wurde aber von Wasegus, die ihn auffanden, gebunden und dem Major Wismann überbracht, welcher den Wasegus die ausgesetzte Belohnung von 10 000 Rupien auszahlte.

St. Petersburg, 21. Dtz. Auf einen Vortrag des Ministers v. Giers über das Verhalten der österreichisch-ungarischen Regierung in Bezug auf die bulgarische Anleihe hat der Zar den Minister beauftragt, eine Note an die Berliner Vertragsmächte zu richten, in der gegen das Vorgehen Oesterreichs Protest erhoben wird.

— Dem russischen Kriegsminister ist ein außerordentlicher Kredit von 80 Millionen Rubel zur Einführung eines neuen Kleinkalibrigen Gewehres bewilligt worden. Darüber wird sich Niemand wundern, wohl aber darüber, daß diese Summe vom Finanzminister ohne eine neue Anleihe beschafft werden soll.

Bulgarien. Nach einem Telegramm der „Times“ aus Petersburg meldet der Korrespondent der „Nowoje Wmja“ in Sofia, daß eine Militärkonvention zwischen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien abgeschlossen sei. Die Bedingungen für die Uebergabe Widdins an Oesterreich-Ungarn seien unterzeichnet. Die Artillerie und die Vorräte würden entfernt und die Festung bereit gestellt, um eine österreichische Besatzung aufzunehmen. Die österreichische Donauflotte solle vor Widdin ankern, um Serbien und Rumänien in Schach zu halten. Bulgarien erhalte 400 000 Gewehre außer den 100 000 bereits gekauften.

Kapstadt, 21. Dez. Die englischen Kriegsschiffe Raleigh, Curacao und Bristol erhalten Befehl, unverweilt nach der Delagobay zu gehen.

Sansibar, 19. Dez. Emin Pascha befindet sich außer Gefahr, leidet aber noch immer an einem geringen Ausfluß aus dem Ohre.

Newyork, 18. Dez. In Klarenton im Staate Pennsylvania explodierten 10 Tonnen Nitro-Glycerin. Gleichzeitig verbrannten 25 000 Liter Del. Mehrere Menschen sind getötet.

Newyork, 21. Dezbr. Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, der Präsident Marschall Deodoro sei einer Militärverschwörung zum Opfer gefallen und liegt im Sterben.

Newyork, 22. Dezbr. Der ganze Geschäftsteil der Delstadt Petrolia in Pennsylvanien ist niedergebrannt. Der Schaden wird auf 100 000 Doll. geschätzt.

Rio de Janeiro, 22. Dez. Ein gestern veröffentlichter Erlaß der provisorischen Regierung setzt die allgemeinen Wahlen auf den 15. Novbr. f. J. fest. Der Erlaß verhängt ferner die Verbannung über den Kaiser Dom Pedro und seine Familie, sowie über den ehemaligen Premierminister Duro Petro und dessen Bruder Carlos Alfonso. Der Gouverneur von Rio Grandu do Sul, Silveira Martins, soll deportiert werden. Die dem Kaiser gewährte Summe von 5 Mill. Milreis soll zurückgezogen und dessen jährliche Pension eingestellt werden.

Vermischtes.

— Mit Beginn des Jahres 1890 soll in Stuttgart eine Schülerwerkstätte für Gymnasien und Realschüler eingerichtet werden. Der Unterricht soll an den Mittwoch- und Samstagnachmittagen abgehalten werden; derselbe erstreckt sich auf Papier- und Papparbeiten, leichte Holzarbeiten, Hobelbankarbeiten, Metallarbeiten am Schraubstock und an der Drehbank. Im Ganzen können sich an diesen Kursen bis zu 80 Schülern beteiligen; von Zeit zu Zeit soll an die Stelle des Werkstattunterrichts die Besichtigung interessanter Werkstätten und Fabriken oder des Gewerbemuseums treten. Die Leitung der Werkstätte besorgt Prof. H. Granz in Verbindung mit Fabrikant Adolf Schiedmayer jun. und Prof. A. Kettich, unterstützt von zwei tüchtigen Meistern (Modellschreiner und Buchbinder.)

— Falsches Geld kursiert seit einiger Zeit in großer Menge in Berlin, vorwiegend Ein- und Zweimarkstücke, welches jetzt auch während des Weihnachtsgeschäftes unterzubringen gesucht wird. Bei einiger Aufmerksamkeit sind die Falsifikate leicht zu erkennen; dieselben, besonders die Markstücke, besitzen stumpfe Prägung, haben einen matten Glanz und fühlen sich fettig an, auch ist der Klang der Münzen ein unreiner.

— Ein junger Russe aus angesehener Familie, der in Monaco sein Vermögen verspielt hatte, hat sich in Porto Maurizio das Leben genommen. (Vor kurzem hieß es, Fürst Albert von Monaco habe aus Anlaß seiner Vermählung seiner Gattin versprochen, die Spielhölle zu schließen, falls sie noch ein Opfer fordern sollte. Somit wäre er jetzt gehalten, sein Versprechen einzulösen. Der Gewinn der Spielbank betrug vom 1. Jan. bis 10. Nov. die Kleinigkeit von 54 Millionen.)

(Kaukasische „Diamanten“.) Auf den Boulevard des Italiens zu Paris erregt die Aufmerksamkeit des Publikums ein Laden, welcher kürzlich unter dem Namen „Palais des Diamants“ eröffnet worden ist. Es sind dies weder echte noch irgendwie künstlich nachgeahmte Diamanten, sondern ganz natürliche Bergkristalle, jedoch von einer außerordentlichen Schönheit, Weiße und Reinheit. Diese Bergkristalle wurden von dem Asienforscher Mr. de Bluze im Kaukasus entdeckt. Bluze be-

schloß, dieselben als Schmucksteine zu verwenden und sie ganz in Form von Brillanten schleifen und fassen zu lassen. Die größten und schönsten dieser kaukasischen „Diamanten“ von tadellosem Schliff kosten 400 bis 600 Franks, ein Halsband von großer Schönheit kommt auf 300 bis 500 Franks zu stehen.

— Der älteste Mann in Deutschland, Rentier Jordan zu Bielefeld, hatte leztthin seinen 111. Geburtstag begangen. Da der Kaiser wiederholt seine Teilnahme für den Greis kundgegeben hat, so richtete die Familie an das Zivilkabinett die Anfrage, ob vielleicht ein Bild des Herrn J. dem Kaiser willkommen wäre. Hierauf ist ein zusagender Bescheid eingegangen und das Bild des ältesten deutschen Greises wird nun in diesen Tagen nach Berlin gesandt.

— Mutter: „Warum schickst Du Deinem Bräutigam den Brief so heimlich durch die Pförtnerfrau?“ — Tochter: „Ach, das bin ich noch von der Pension her so gewöhnt.“

— Mann (belehrend zu seiner Frau): „Die Frauenstimme liegt etwa eine Oktave höher als die der Männerstimme.“ — Frau: Siehst Du? Da sind die Frauen den Männern doch einmal in etwas über!“ — Nun, mit dem Munde sind sie's, denk' ich, doch immer!“

(Während der hohen Fleischpreise.) Ich habe doch Beefsteak mit Ei bestellt! Wo ist denn das Beefsteak, Kellner? — Unter'm Ei.

(Bestimmt ungewiß.) Hausfrau: „Rosa, wer der Mann, mit dem Sie vorhin unter der Hausthür standen?“ — Dienstmädchen: „Det war Gener, der mich mal, ich weech nich' mehr wo, sah, sich dann mich, ich weech nich' mehr wo, näherte, mir dann seine Liebe, ich weech aber nich' mehr wie und uff welche Art, gestand, und mich 'nu heiraten will, ich weech aber nich' ob's ooch wahr is?“

Das Lied von der Influenza.

Da las ich grad' von Petersburg
Die sonderbare Mär
Und scherzte noch, daß so was nur
In Rußland möglich wär.
Nippe lustig auf die Grippe,
Es war Chateaubriand,
Und lachend klang's: „Herr Wirt nicht wahr?
Da sind wir besser dran!“

Doch Morgens drauf, da zwickt es mich,
Nanu, was ist denn das?
Bald hämmert's hier, bald schmerzt es dort.
Ich bin ganz leichenbläß.
Raus da, raus aus dem Haus da!
Doch dieser böse Gast
Nimmt ungebeten gleich Quartier
Und läßt sich gute Raft.

Er weckt mich früh und stört mich dann
Beim Dienste und beim Mahl,
Da schmeckt mir kein Chateaubriand,
Das Beste wird zur Qual.
Still, Mutter kocht Kamille!
Was sieht mir noch bevor?
Halbstündlich Tropfen, bitt'rer Trunt
Und Pflaster hinter'm Ohr!

Da kommt, statt daß er sich verzieht,
Er recht ins Element,
Der Teufelsgast, der soltert mich,
Daß mir der Schädel brennt.
Hüfte, — willst nicht, dann mußte!
Ein jeder seufzet schwer:
„Wie meine Influenza ist,
Siebiß keine zweite mehr!“

und Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle und nadelfertig ca. 140 cm breit à M. 3.45 per Meter versehen den direkt au Private in einzelnen Metern sowie in ganzen Stücken portofrei in's Haus Burgku-Fabrik-Depôt Oettinger & Co. Frankfurt a. M. Muster unterer reichhaltigen Collectionen bereitwilligt franko.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Liederkranz Wildbad

Weihnachts-Produktion

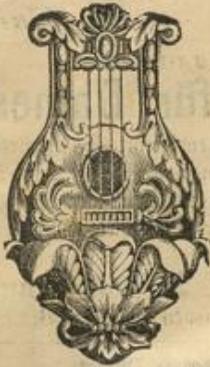
mit Christbaum-Verloosung
Donnerstag den 26. Dezember 1889
(Stephans-Feiertag)
im Hôtel Frey.

Anfang präzis abends 8 Uhr.

Die verehrl. Ehren- und passiven Mitglieder des Vereins mit ihren Familien-Angehörigen werden hiezu freundlichst eingeladen.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Fremde können eingeführt werden. **Der Vorstand.**

Freiwillige Gaben zur Verloosung bittet man bis längstens Dienstag den 24. Dez. an den Vorstand Fr. Treiber, oder an den Kassier, Fr. Schulmeister abzugeben.



Strohstuhl

Einem noch gut erhaltenen hat zu verkaufen
Rixinger, Schreiner.

Dr. Haarmann's VANILLIN

zum Backen und Kochen mit Zucker fertig verrieben. Köstliche Würze der Speisen. Feiner, ausgiebiger und bequemer wie Vanillschoten. Sofort löslich und nicht aufregend. Der kleinste Zusatz verleiht Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Punsch etc. den feinsten Wohlgeschmack. **Kochrezepte gratis.** — In Wildbad echt zu haben bei C. Aberle sen.

Weitere Verkaufsstellen errichtet das Hauptdepôt für Württemberg Paul Baur, Stuttgart.

Neujahrs-Gratulations-Karten

in geschmackvollen neuen Mustern, mit oder ohne Namen bedruckt, liefert prompt und billig

Chr. Wildbrett's Buchdruckerei.

Bestellungen beliebe man baldgefl. zu machen. Muster liegen zur gefl. Einsicht auf.

Wer Husten hat

versuche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten

echten

Spitzwegerich-Bonbons
in Packeten à 20 und 40 Pfg.

Spitzwegerich-Br.-Saft
in Fläschchen à 50 Pfg. und höher von

Carl Nill in Stuttgart

Zu haben in Wildbad bei Carl Schobert und Apoth. Th. Ungelter.

Neue Kindernährmittel

der Ges. für Fabrikation diätet. Produkte

Ed. Loeflund & Co., Stuttgart.



Loeflund's Reine Sterilisirte Alpenmilch

(Condensirte Soxhlet-Milch) ist absolut keimfrei, mit allem Rahm, aber ohne Zucker auf $\frac{1}{3}$ eingedickt und in jeder Jahreszeit zuverlässig haltbar. Für Kranke und Kinder ärztlich empfohlen. 65 Pfg. per Büchse.

Für Säuglinge wird

Loeflund's Peptonisirte Kindermilch

mit Weizenextract jetzt als sicherster Ersatz für Muttermilch verordnet, da die sog. Kindermehle, weil unlöslich, keine passende Nahrung für Kinder in den ersten 4 bis 6 Monaten abgeben können. M. 1.20 per Büchse. — Für entwöhnte Kinder ist

Loeflund's Peptonisirter Milch-Zwieback

vorzugsweise zu empfehlen, der viel Milchsubstanz und entsprechend Kalksalze enthält und eine leicht verdauliche, kräftig knochenbildende Nahrung liefert, die sich sowohl im Geschmack, als in der Wirkung von den mehligartigen Nährmitteln ganz wesentlich unterscheidet. M. 1. — per Büchse. Diese Präparate sind in jeder Apotheke zu haben, auch direct von Stuttgart zu beziehen.



Zu haben in der Chr. Wildbrett'schen Buchhandlung in Wildbad.

Kölnisches Wasser

empfehl

Chr. Wildbrett.



Spar- und Vorschuß-Bank Wildbad.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

Am Sonntag den 29. Dezember 1889,
nachmittags 3 Uhr

(nicht Samstag wie in dem an die Mitglieder versandten Circulare angegeben),

Außerordentliche General-Versammlung im Gasthaus zur alten Linde.

Tages-Ordnung: Durchgreifende Statuten-Änderung auf Grund des Genossen-
schafts-gesetzes vom 1. Mai 1889.

Wahl eines Kassiers.

Die Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen.
Den 19. Dezember 1889.

Der Verwaltungsrat.

Spar- und Vorschuß-Bank Wildbad.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

In Folge Ablebens unseres langjährigen Kassiers sind die Büreaustunden der Bank
bis auf Weiteres auf

Vormittags von 10-12 Uhr,
Nachmittags von 3-6 Uhr

(im seitherigen Bank-Lokale), festgesetzt.
Den 11. Dezember 1889.

Der Verwaltungsrat.



Bekanntmachung.

Montag den 30. Dezember d. J.,
vormittags 9 Uhr

wird auf hiesigem Bahnhof namens der Kgl. Holzverwaltung Stuttgart
das Verladen von 760 Raummeter Nadelstehholz
auf Eisenbahn-Wagen im Abstreich in Accord gegeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Nach beendeter Verhandlung wird eine Partie Meterstüben im Aufstreich verkauft.
Wildbad, den 23. Dezember 1889.

Kgl. Bahnhof-Verwaltung.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittei-
lung, daß ich die f. Z. von Franz Geiser betriebene

Metall-Giesserei & Dreherei

käuflich übernommen habe und erlaube ich mir meine Artikel für Gas- und
Wasserleitung, alle Sorten Säben und Verschraubungen für Bier-
brauereien etc. in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Gleichzeitig erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich die Vertretung
einer der leistungsfähigsten Gummivarenfabriken habe, und stets großes Lager
in **Pressions- & Wasserschläuchen etc., Trans-
missionsriemen, Gummiringen** in allen Größen und
Stärken führe, welche ich zu den billigsten Preisen, unter garantiert guter
Ware, jederzeit rasch liefern kann.

Hochachtungsvollst

R. Boppenhausen,

(F. Geiser's Nachfolger),

Metallgießerei u. Dreherei,

Gas- und Wasserleitungs-Geschäft,

Pforzheim.

Wildbad.

Unterzeichneter macht dem hiesigen und auswärtigen Publikum die An-
zeige, daß seine

Dampfbad-Anstalt

den ganzen Winter geöffnet bleibt, wobei Kranke ganz nach Pfarrer Kneipp's
Naturheilverfahren behandelt werden und acute, sowie chronische Leiden auch im
Winter besten Erfolg haben.

Um gütige Benützung bittet

Jakob Wildbrett,
Dampfbad-Besitzer.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Kaiser's Wagen-Zucker

Unentbehrlich bei Appetitlosigkeit,
Kopfschmerz, Magenweh und Magen-
krampf. Versäume niemand, es zu pro-
bieren. Zu haben in Paqueten à 25 S bei
Fr. Keim.

Pforzheim.

Avis für Damen!

Unterzeichnete empfiehlt sich geehrten Da-
men im Anfertigen nach Maß und Ändern
aller Confections-Artikel und Kleider und
sichert bei billiger Berechnung elegante gut
sitzende Arbeit zu.

Frau A. D. Bachmann,
Obere Au No. 73 neben dem Cv. Vereinshaus

Mengen (Württ.)

Großer Abschlag! Feinste

Limburger Käse

versendet von heute ab gegen Nachnahme in
Kisten von 40 Pfd. an,
das Pfund zu 36 und 38 S,

Schweizer-Käse

per Pfund 55 und 60 S

Conrad Selherr.

Das älteste und größte Bettsfedern Lager

William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd) gute neue
Bettsfedern für 60 Pfg. das Pfd.
vorzüglich gute Sorte M. 1. 25 „
Prima Halbdaunen nur M. 60. u. M. 2.
reiner Flaum nur M. 2. 50. u. M. 3.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.

Umtausch gestattet.
Prima-Zulettstoff zu einem großen Bett,
(Decke, Unterbett, Kissen u. Pfühl),
zusammen für nur 14 Mark.

Jugendschriften

und Bilderbücher in großer Auswahl
empfiehlt **Chr. Wildbrett.**



Da der Anker-Pain-Expeller

bereits in den meisten Familien
als zuverlässiges Hausmittel vor-
rätig gehalten wird, so ist jede An-
preisung überflüssig. Es sei hier
deshalb nur für jene, welche dies
altbewährte Mittel noch nicht
kennen sollten, die Bemerkung ange-
fügt, daß der Anker-Pain-Expeller
mit den besten Erfolgen als schmerz-
lindernde und heilende Einreibung
bei Gicht, Rheumatismus, Glieder-
reißern, Hüftweh, Seitenstechen,
Nervenschmerzen, Zahnweh usw.
angewendet wird. Dieses Hausmittel ist
sicher in der Wirkung und billig im
Preis (50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche!).
Nur echt mit „Anker“! Vorrätig in
den meisten Apotheken; Haupt-Depot:
Marien-Apotheke, Nürnberg.

